

Exemplo Ducemus. Teil 1

Autor(en): **Bänziger, Raymond / Niederberger, Olaf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 8

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Exemplo Ducemus (1/2)

Seit Ende 2010 dauert die Offiziersausbildung der Infanterie (Inf OS) bis zum Abverdiene nur noch 15 Wochen. Dafür haben die jungen Zugführer (Zfhr) wieder die Chance, ab dem ersten Tag der Rekrutenschule einen Zug zu führen. Pro Jahr werden rund 250 Offiziersaspiranten an der Infanterie Kaderschule 1 zu glaubwürdigen, selbständigen und geordneten militärischen Führern ausgebildet. Das Credo der Inf OS lautet daher «EXEMPLO DUCEMUS» beziehungsweise «Wir führen durch unser Vorbild». Im vorliegenden ersten Teil werden die Grundlagen der Offiziersausbildung dargelegt.

Raymond Bänziger und Olaf Niederberger

Mit der Armee XXI veränderte sich das Ausbildungssystem für Kader grundlegend. Anstelle der gestaffelten Reihe von Ausbildungs- und Praxiseinsätzen über mehrere Jahre der Armee 95 wurde nach sieben Wochen Rekrutenschule der direkte Einstieg in eine ununterbrochene Offiziers- beziehungsweise Unteroffizierslaufbahn möglich. Das Modell steigerte die Attraktivität der militärischen Kaderlaufbahnen, es blieben jedoch Nebengeräusche. Oft bemängelt wurde die fehlende

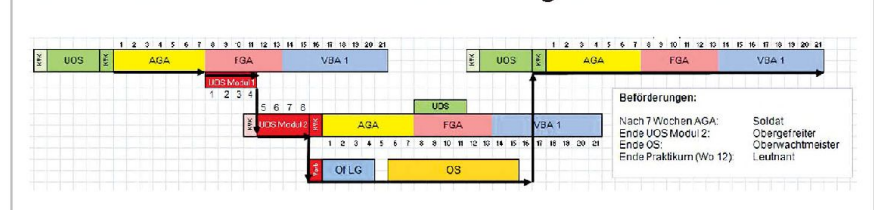
Führungstraining.



Die Kaderschule der Infanterie (Inf KS 1)

Die Inf KS1 ist seit dem 1. Januar 2011 neu strukturiert und umfasst nebst der Offizierschule auch die Ausbildungsunterstützungszelle aus dem Stab des Lehrverbandes Infanterie. Der gesamte Kommandobereich umfasst 34 Berufsmilitär (10 BO, 12 BU, 10 ZM, 1 FBU und 1 ziviler Mitarbeiter). Die Ausbildungsunterstützungszelle ist für den Bereich der Einführungen und Umschulungen primär in den 20 Inf Bataillonen zuständig. Ausserdem organisiert und leitet sie die Weiterausbildungskurse für das Berufspersonal, die technischen Lehr-

Schematischer Ablauf der Offiziersausbildung in der Infanterie



praktische Erfahrung der jungen Zfhr. Mit lediglich acht Wochen praktischem Dienst in der Verbandsausbildung (VBA 1) der RS konnten die jungen Kader zwar Erfahrungen im Führen ihres Verbandes sammeln, jedoch fehlte die Praxis als Ausbilder und Erzieher. Die Ausbildung und Erziehung der Rekruten wurde während der Allgemeinen Grundausbildung (AGA) und Funktionsbezogenen Grundausbildung (FGA) in der Regel durch Zeitmilitär (ZM) wahrgenommen. Gerade in den Fortbildungsdiensten der Truppe (FDT), (den Wiederholungskursen), wo für den Zfhr als Ausbildungsverantwortlichen seines Zuges neben der Verbandsführung auch das Anlegen und Durch-

führen von Zugarbeitsplätzen, Gruppeneinsatzübungen und Gruppengefechtsschiessen zum FDT-Alltag gehören, offenbarten sich bedauerliche Erfahrungslücken. Diese Erkenntnisse führten zu den heute gültigen Anpassungen im Kaderlaufbahnmodell des Heeres.

Als Leitplanken wurde an der durchgehenden Kaderlaufbahn, dem zentralen Offizierslehrgang (OfLG) von vier Wochen und an der Gesamtdienstdauer festgehalten. Das Schwergewicht wurde weg von den Kaderschulen hin zum praktischen Dienst verlegt.

Die Ausbildung der Zugführer der Infanterie wird seit Ende 2010 gemäss der obigen Grafik durchgeführt.

Der Offiziersanwärter absolviert zuerst die ersten sieben Wochen AGA in einer RS und dann die achtwöchige Unteroffiziersschule (UOS Module 1 und 2, jeweils vier Wochen). Anschliessend folgt während einer Woche die Vorbereitung auf den zentralen OfLG durch die Berufsmilitärs (BM) der Inf OS an den Standorten der Stamm RS. Die Aspiranten sind danach bereit für den zentralen OfLG in der Führungsschule Einheit in Bern. Die eigentliche OS selbst dauert noch zehn Wochen. Es folgt das Abverdiene (Praktikum und praktischer Dienst) als Zfhr von der 1.–21. RS-Woche. In dieser Zeit werden die Zfhr gezielt in den taktischen,

methodischen, didaktischen und technischen Bereichen geschult. Somit führt der Zfhr seinen Zug wieder vom ersten bis zum letzten RS-Tag und trägt damit die Gesamtverantwortung für seinen Verband. Als Konsequenz ist die kontinuierliche Betreuung und Weiterbildung der Zfhr durch die Berufsmilitärs (BM) sehr intensiv und wichtig.

Die verkürzte Dauer der OS sowie die neuen Tätigkeiten des Zfhr während des Abverdienen führten zu einer Anpassung der Prioritäten und Organisation der Ausbildung in der Inf OS.

Auftrag der Offiziersschule

Jeder Of Anwärter muss in der Lage sein:

- Zugsarbeitsplätze und Ausbildungsrapporte effizient zu planen, durchzuführen und zu überprüfen;
- ein Ausbildungsprogramm vorzubereiten und auf dem aktuellen Stand zu halten;
- die Einsatzaufgaben auf Stufe Zug methodisch, fachlich und technisch richtig auszubilden;
- Einsatztrainings selbständig vorzubereiten, durchzuführen, zu besprechen und selbständig Ausbildungslücken zu evaluieren und zu schliessen;
- Gruppeneinsatzübungen (Kurzübungen) selbständig zu planen, durchzuführen und zu besprechen und daraus Ausbildungsinhalte für die Gruppenführer beziehungsweise die Gruppen abzuleiten;
- seinen Verband in anspruchsvollen Einsatzübungen zu führen.

Organisation der Inf OS

Die Ausbildung der Offiziere orientiert sich an den Haupttätigkeiten des Zfhr (Führen, Ausbilden, Übungen leiten). Die Offiziersschule startet jeweils in Colombier beziehungsweise in Liestal. Sie weicht damit der jeweils alternierend startenden



Oberes Bild: Physisches Durchhaltevermögen gehört auch zu einem Zfhr!

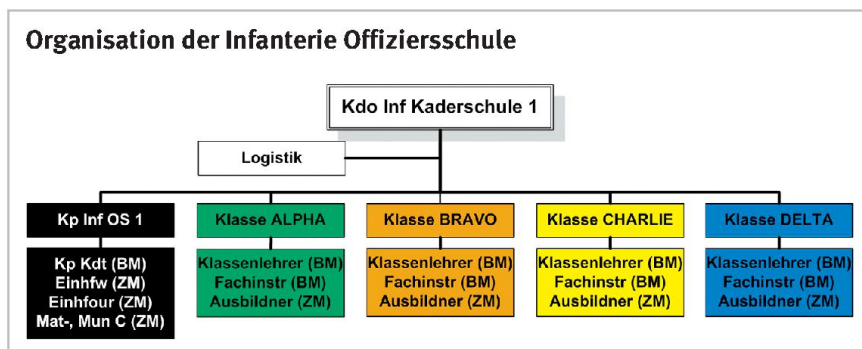
Unteres Bild: Praxisnaher Taktikunterricht.

Bilder: Kdo Inf KS 1

InfRS 5 (Colombier) und InfRS 13 (Liestal) aus und sorgt für eine optimale Nutzung der vorhandenen Infrastruktur. Die rund 90 Aspiranten (Asp) pro OS-Start, mit elf verschiedenen Funktionen (Infanteristen, Besatzer, Minenwerfer, Aufklärer, Scharfschützen, Führungsstaffel, Sicherung (Si), Flugplatz Si, FULW Si, MP Grenadier und Gebirgsspezialist) werden in drei bis vier Klassen gegliedert.

Trotz der unterschiedlichen Funktionen der Asp wird «nur» ein Typus Infanterieoffizier ausgebildet, welcher die Mittel der Infanterie kennt und befähigt ist, die Ausbildung sowie Übungen mit Handgranaten und Sprengmitteln durchzuführen.

Die mehrsprachigen Klassen werden durch einen Berufsoffizier (BO) als Klassenlehrer geführt; dieser wird durch einen Berufsunteroffizier (BU) sowie einen Zeitmilitär unterstützt. Die drei bis vier Klassen zusammen bilden eine Kp, welche durch einen Kp Kdt (BO), mit Unterstützung eines Feldweibels (ZM), Fouriers (ZM) und Chef Mat/Mun (ZM) insbesondere in den Bereichen des Dienstbetriebes geführt wird. ■



Oberst i Gst
Raymond Bänziger
Kdt Inf Kaderschule 1
Heer, LVb Inf
2013 Colombier



Hptm
Olaf Niederberger
BA Staatswissenschaften
Kp Kdt Inf Kaderschule 1
6052 Hergiswil